



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Fünffte Abtheilung. Anmüthungen. Die Jgnatianische Tugend-Seel auß
Erwegung der Schwäre der Todtsünd/ verwirfft dieselbe durch
unterschiedliche erweckte Anmüthungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Zorn Gottes. Undertens / ist das Ebenbild Gottes aufgelöscht. Drittens. Der Sünders Nahm ist auß dem Buch der Lebendigen hingenommen. Vierdtens. Er erwachset der nagende Wurm. Fünfften. Es eröffnet sich der Rachen der Hölle. Sechstens. Ein Todtsünd ruft und zieht die andere. Sibendens. Die Dienstbarkeit der Sünd bringet die Seel in Leibes Eigenschafft dem Teuffel zu.

Jesus und Maria wahrnen dich treulich: Mein Kind sündige nicht; du Gott siehets / der Engel ist darbey / das Gewissen naget / der Todt drohet / der Teuffel klaget an / die Höll peyniget ewiglich.

Fünffte Abtheilung.

Anmüthungen.

Die Ignatiansche Tugend. Sie auß Erwegung der Schwäre der Todtsünd / verwirfft dieselbe durch unterschiedliche erweckte Anmüthungen.

Erste. Kein Feuer / das Sodoma zehret hat / kein Erdbiden / das Dabon und Abiron verschlundet / Kein Pest / die in 6. Stund 70000. zu Jerusalem frey

fressen; Kein Sündfluth / der den ganzen Erdboden überschwemmet / ist so erschrecklich / als ein einzige Todsünd. O S. Ignati! was vor ein Greul der Häßlichkeit ist in diser? dise hat alle Kranckheiten / Mühseligkeit / und den grimmigen Todt auff die Welt gebracht; und ich solte sie begehen? O Gott! weit sene dise von mir: lieber tausendmal sterben / als etwas so erschreckliches begehen.

Anderte. Urtheilet doch recht ihr Menschen Kinder! die ihr vermeint ein Lust / ein Freud / oder etwas Gutes in der Sünd zu finden: Alle Sünd / auff r deß Nends / haben einige Anreizung und Schein einiges Gutens: aber gar zu weit weichen sie ab von Gott dem höchsten Gutt / und kommen in die Noth entweder Buß zu thun / oder verdambt zu werden. O Todsünd! was für ein Feuer entzündest du / daß nur zum ewigen Feuer der Höllen brennet. Du bist das Mattern Gezücht / das den nagenden Wurm gebähret / welcher nicht stirbt: Du verwüfest das schönste unter allen Bildern / das Ebenbild Gottes. Fort mit dir; auff ewig bist du von mir verworffen.

Dritte. Niemand frage und sage /
 hab gesündigt : und was ist mir traurige
 widerfahren? [b] dieweil das Urtheil
 nicht alsobald ausgesprochen wird. Er
 thuen die Menschen Kinder Böses ohne
 einige Furcht / (a) aber wart nur ein
 nig : sie bringen ihre Tag zu in Lustbarkeit
 und urplötzlich fahren sie zur Hölle. **Fliehe**
 meine Seel ; flehe diesen erschrecklichen
 Greul / die höchste Abscheulichkeit /
 Todtsünd.

Hier folgen 3. Vatter unser / sampt Ave
 maria / und einmahl der Glaub.

Sechste Abtheilung.

Erleuchtung.

Die wegen der Leibs-Casteyn
 angestellte Fragen werden der Ignatianischen
 Tugend-Seel durch Ant
 wort des Ignatii erläutert
 und erkläret.

Seel. Erlaube mir / H. Vatter ! mich
 etwas bey dir über die Leibs-Casteyn
 zu befragen.

Ignat. Rede / mein andächtige

(a) Eccles. 5. 4. (b) Eccles. S. 11.